

Verbreitet und unterschätzt: Herzschwäche behandelbar, aber oft sehr spät erkannt

STEYR. Die Herzinsuffizienz oder Herzschwäche zählt in Österreich mittlerweile zu den sogenannten „Volkskrankheiten“. Die Sterblichkeit bei Herzinsuffizienz ist größer als bei manchen Krebsformen. 250.000 Österreicher sind betroffen, die Dunkelziffer ist hoch, denn viele wissen nichts von ihrer Erkrankung, dabei ist sie in Frühstadien gut behandelbar.



Die Krankheit wird von der Sorge begleitet, dass sich lebensgefährliche Herzrhythmusstörungen entwickeln können.

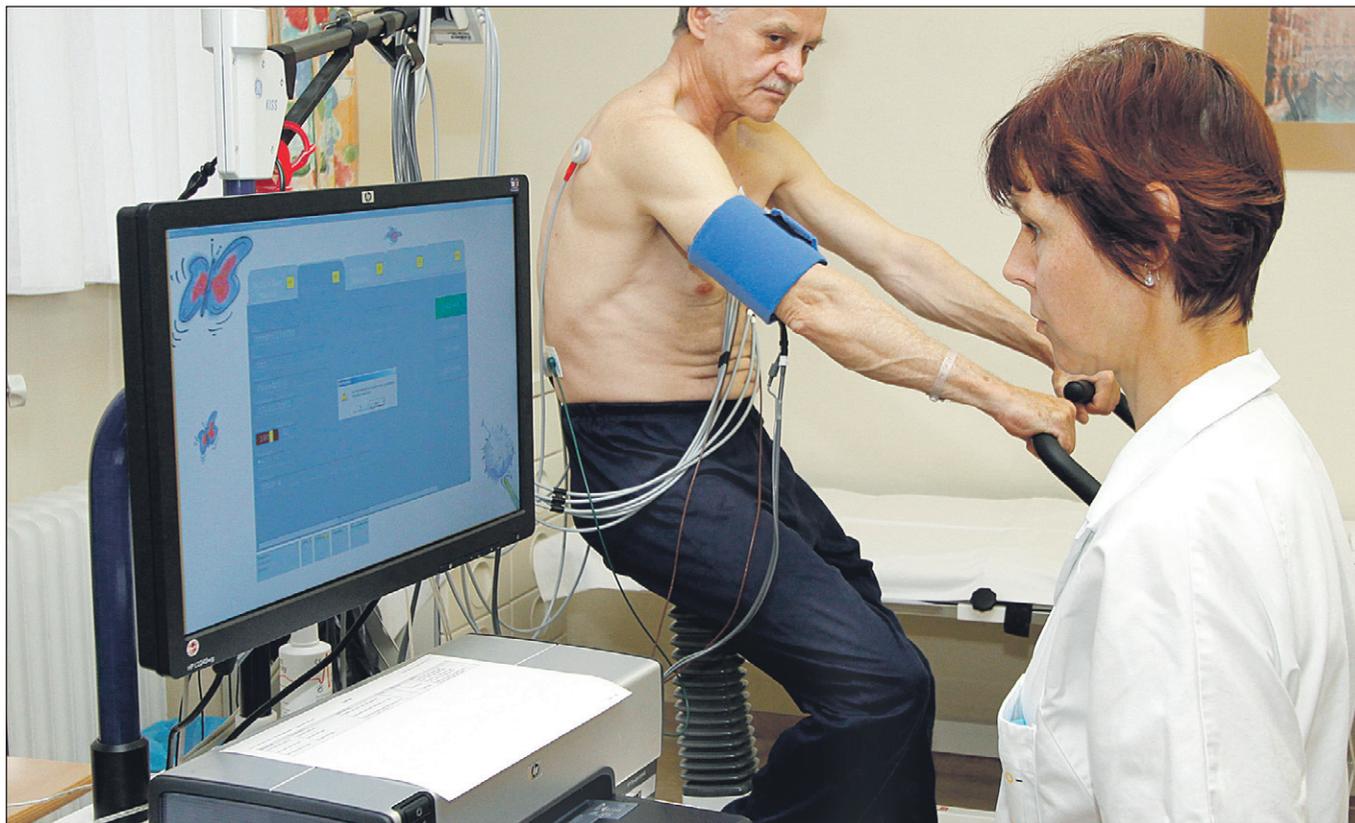
Kardiologe OA Dr. Franz Gebetsberger

Unter Herzinsuffizienz versteht man eine eingeschränkte Funktion des Herzens. Das führt zu einer schlechten Versorgung der Organe mit Blut und Sauerstoff sowie zu einer vermehrten Flüssigkeitseinspeicherung im Körper. Die Erkrankung bedeutet nicht nur eine hohe Gefahr der Sterblichkeit, sondern Herzinsuffizienz bedeutet für die betroffenen Patienten meist eine massive Einschränkung ihrer Lebensqualität.

Frühzeichen sind Kurzatmigkeit bei stärkerer körperlicher Belastung und abnehmende körperliche Leistungsfähigkeit. Bei einer fortgeschrittenen Krankheit steigt die Atemnot durch vermehrte Wassereinlagerung in der Lunge, auch kann es zu Wassereinlagerungen in den Unterschenkeln kommen. Die Patienten spüren dann bereits bei geringer Belastung im Alltagsleben oder bereits in Ruhe Probleme.

Trainieren wirkt sich positiv aus

Die Behandlung richtet sich nach der Ursache der Herzschwäche. Zur Behandlung von Herzinsuffizienz stehen heute durchaus wirksame Medikamente zur Verfügung. Zur Therapie werden auch Herzschrittmacher und/oder Defibrillatoren eingesetzt.



Wichtig ist, Herzschwäche im Frühstadium zu erkennen, denn da ist die Krankheit gut behandelbar.

Foto: gespag

Manchmal hilft jedoch nur die Operation der Herzklappen, in schweren Fällen unter bestimmten Voraussetzungen eine Herztransplantation. Erwiesen ist auch, dass regelmäßiges Training – sinnvoller Weise unter ärztlicher Überwachung – positiv wirkt.

Lesen Sie morgen mehr über Herzschrittmacher und Defibrillatoren.

- Das LKH Steyr bietet mit der Inneren Medizin I eine **moderne, kompetente, kardiologische Abteilung in OÖ.**
- Das Schwerpunktkrankenhaus der Region Pyhrn-Eisenwurzen sichert damit die **rasche, individuelle und kompetente kardiologische Versorgung der Menschen in der Region** durch ein erfahrenes Expertenteam.
- Es kommen dabei **modernste Techniken im Bereich der Diagnosestellung und Behandlung** von kardiologischen Erkrankungen zur Anwendung.
- Das von der Inneren Medizin I betreute **Intensivzentrum 3 ist eines der modernsten in Österreich.** Spezialisten aller Disziplinen kümmern sich um die Versorgung der Patienten des Intensivzentrums und sichern damit auch eine interdisziplinäre Versorgung auf höchstem Niveau.

www.lkh-steyr.at

Patienten-Magazin visite „Achte auf dein Herz“ zum Downloaden